

**Autor:** Narat, Ingo  
**Seite:** 034

**Nummer:** 103  
**Auflage:** 120.397 (gedruckt) 121.930 (verkauft)  
 127.522 (verbreitet)

**Ressort:** Finanzen & Börsen | Geldanlage  
**Gattung:** Tageszeitung

**Reichweite:** 0,48 (in Mio.)

## Auf dem Siegeszug

Immer mehr Großanleger investieren in börsennotierte Indexfonds. Deren weltweit verwaltetes Volumen steigt stetig.

Ingo Narat Frankfurt.

-- Produkte profitieren von den niedrigen Gebühren.

-- Branche ist jetzt drei Billionen Dollar groß.

Noch drei Jahre - und Warren Buffett liegt fast uneinholbar vorne. Vor sieben Jahren hatte er mit dem Hedgefonds-Manager Ted Seides gewettet, dass innerhalb von zehn Jahren der Vanguard-Indexfonds auf den US-Aktienindex S & P 500 mehr Ertrag eingespielt haben wird als die Hedgefonds. Ted Seides hatte mit einem Hedgefonds-Depot dagegengesetzt. Einsatz: Der Gewinner erhält eine Million Dollar, die einem wohltätigen Zweck gespendet wird.

Nur noch drei Jahre bleiben Seides, um aufzuholen. Der Index ist mehr als 63 Prozent im Plus, sein Depot nur 20 Prozent. Die Wette scheint für Buffett fast gewonnen. Sie wirft gleichzeitig ein Schlaglicht auf die Lage der beiden Branchen. Zwar wächst das Kapital der Hedgefonds weiter, doch die börsengehandelten Indexfonds, die "Exchange Traded Funds" oder kurz ETFs, dürften es jetzt überholen. Am Ende des ersten Quartals lagen die ETFs beim weltweit verwalteten Vermögen nach Jahren der Aufholjagd gleichauf mit alternativen Anlagen. Laut der Londoner Analysefirma ETFGI erreichen sie jetzt jeweils rund drei Billionen Dollar (siehe Grafik).

"Aber im zweiten Quartal dürften ETFs vorne liegen", erwartet ETFGI-Leiterin Deborah Fuhr. Investoren stecken seit Jahren wesentlich mehr frisches Kapital in die Indexfonds als in Hedgefonds. Im ersten Quartal lautete die Relation: 96 zu 18 Milliarden Dollar. Fuhr findet simple Erklärungen: "ETFs sind liquide, transparent und kostengünstig." Klassische Hedgefonds sind das Gegenteil. Als Wendepunkt der beiden Anlageformen gilt das Finanzkrisenjahr 2008. Bis

dahin waren beide Gruppen stark gewachsen. "In dem Jahr sind die Hedgefonds bei den Anlageergebnissen eingebrochen, obwohl sie eigentlich einen Risikopuffer bei schlechten Börsen bilden sollen - das hat viele Investoren enttäuscht", erkennt Alexander Ineichen, Gründer der Analysefirma Ineichen Research & Management.

In den vergangenen vier Jahren haben sich Hedgefonds ebenfalls schwach entwickelt. Darunter leidet auch Buffetts Gegner Seides. Laut der Analysefirma HFR haben die Produkte in den vergangenen drei Jahren jeweils zehn bis 20 Prozentpunkte jährlich weniger Ertrag geliefert als der Aktienindex S & P 500 (siehe Grafik). "Das kann man nicht schönreden, und es wundert, dass die Hedgefonds überhaupt noch neues Geld erhalten", meint Ineichen.

Die unterschiedlichen Kosten erklären einen Teil der Ertragsunterschiede. Buffetts Fonds, der Gegenstand der Wette ist, erhebt etwa 0,05 Prozent jährlich. Solche extrem geringen Jahresgebühren haben nur die ETFs auf die wichtigsten Indizes. "Aber es gibt heute weltweit 113 ETFs mit einer Jahresgebühr von weniger als 0,1 Prozent", sagt Karin Russel-Wiederkehr vom [Investmenthaus Morgan Stanley](#).

Bei Hedgefonds gelten dagegen zwei Prozent plus eine Erfolgsbeteiligung am Gewinn als Regel. Da kumulieren sich die Ertragsnachteile über die Jahre. Seides rechnet beispielsweise vor, dass sein Depot ohne Gebühren mehr als die Hälfte des Rückstands gegenüber Buffett wettmachen würde.

Die Branche spürt durchaus Gegenwind von einigen Großinvestoren. Wegen der hohen Kosten und teilweise enttäuschender Renditen haben sich einige Adressen von den Produkten abgewandt. Der größte US-Pensionsfonds Calpers war ein Pionier bei Hedgefonds-

Investments. Doch im Herbst vergangenen Jahres kündigte der 237 Milliarden Dollar große Fonds den Rückzug aus seinen kompletten Hedgefonds-Anlagen in Höhe von über vier Milliarden Dollar an. Zu hohe Gebühren, zu komplex, lautete die Begründung. "Die sind einfach zu intransparent. Und die Kosten haben eine ganz andere Dimension", sagt auch Wolfgang Maier, Leiter des Asset-Managements beim Versorger EnBW (siehe Interview).

In diesem Jahr wandte sich beispielsweise der 156 Milliarden Euro verwaltende niederländische Pensionsfonds PFZW ab. Er zog ebenfalls alles Geld zurück, hier über vier Milliarden Euro. Den Niederländern war aber auch die hohe Bezahlung der Hedgefonds-Manager ein Dorn im Auge.

Gegenwind spüren die ETFs nicht - im Gegenteil. "Der Trend zu Indexfonds verstärkt sich eher noch", sagt Reinhard Bellet, Leiter des passiven Geschäfts bei der Deutschen Bank. Er setzt auf weiter wachsende Popularität bei Großinvestoren. Laut einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungsfirma PwC rechnet die ETF-Branche bis 2020 mit einem Kapital von mindestens fünf Billionen Dollar.

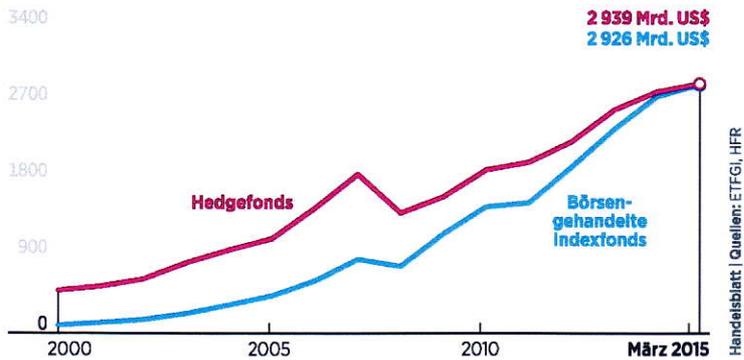
Buffett dürfte das recht sein. Sollte er gegen den Hedgefonds-Mann tatsächlich vorne liegen, geht der Wettgewinn an die Girls Inc. in seiner Heimatstadt Omaha im Bundesstaat Nebraska. Die gemeinnützige Organisation fördert unter anderem die Ausbildung von Mädchen - und die werden dann wohl feiern. Kommentar Seite 26

### ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

Der Trend zu Indexfonds verstärkt sich eher noch. Reinhard Bellet. Deutsche Bank, Leiter passive Anlagen.

## Indexfonds holen auf

Weltweit verwaltetes Vermögen in Mrd. US-Dollar



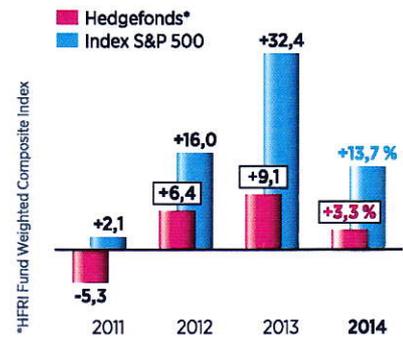
Handelsblatt Nr. 103 vom 02.06.2015

© Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de).

## Erträge im Vergleich

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



\*HFRI Fund Weighted Composite Index

Hedgefonds und Indexfonds - weltweit verwaltetes Vermögen, 2000 bis 03.2015 / Erträge im Vergleich, 2011 bis 2014 (GEL / Grafik)

**Abbildung:**

Warren Buffett: Der Investor wettet sogar auf die Vorteile von Indexfonds.

**Abbildung:**

AFP

**Wörter:**

742

**Urheberinformation:**

Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH 2015: Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH ist untersagt. All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.